

Charlottenstr. 41, den 18. Oktober 1944.  
Fernruf 16 27 89

Herrn Professor Dr. Th. Mayer

Pommersfelden.

Sehr verehrter Herr Professor!

In den Anlagen werden überreicht:

- 8- 1.) je zwei Erlasse vom 2., 7., 9. und 11. Oktober 1944,
- 2- 2.) eine Auszahlungsanordnung für eine Reisekostenbeihilfe Frl. Dr. Kühn
- 6- 3.) drei Auszahlungsanordnungen für Stipendien für November 1944 für  
Frl. Dr. Kühn, Dr. Brumm und Dr. Ott,
- 4- 4.) eine Auszahlungsanordnung für Frl. Dr. Groß *W. J. Pöhlmann* für November 1944,
- 3- 5.) eine Auszahlungsanordnung für Dr. Lang für November 1944,
- 1- 6.) sechs Rechnungen  
mit der Bitte um Unterschriften und Rücksendung im anliegenden  
Briefumschlag;
- 1- 7.) eine Mitteilung an Herrn Professor Dr. Santifaller ist beigelegt  
mit der Bitte um Unterschrift, wenn einverstanden, und Absendung  
im anliegenden Briefumschlag.

Zur Anfrage vom 12. 10. 1944.

Wenn das Reichsinstitut im Besitz von zwei vollständigen Exemplaren der Monumenta ist, so dürfte ein ~~ein~~ Exemplar, wenn entbehrlich, nach meiner Ansicht käuflich abgegeben werden können.

Haushaltsmäßig sind Beträge für entbehrlich gewordene und abzugebende Gegenstände des Reichs den Einnahmen des Reichs zuzuführen.

Zum Schreiben vom 11. 10. 1944 betr. Betrag für Dr. Lang:

Zur Beschaffung und Bezahlung von Büchern im Ausland sind Devisengenehmigungen durch die Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen erforderlich, die bei den augenblicklichen Verhältnissen nach meiner Ansicht nicht erteilt werden dürften.

Einen Betrag auf das Dienstbezügekonto des Dr. Lang zur Beschaffung von Büchern in Italien zu überweisen, ist gesetzmäßig nicht angängig.

Es wird um Mitteilung gebeten, ob von hier ein Antrag auf Beschaffung und Einfuhr von Büchern aus Italien an die Reichsstelle für Papier und Verpackungswesen eingereicht werden soll. Zu diesem Antrage ist erforderlich, bei welcher Firma die Bücher beschafft werden sollen und welcher Betrag für diese Bücher erforderlich sein dürfte, damit nach evtl. Genehmigung des Antrages der Rechnungsbetrag der Firma unmittelbar durch die Reichshauptbank Berlin überwiesen werden kann. Eine Überweisung des Rechnungsbetrages an Dr. Lang dürfte auch nicht zweckmäßig sein, da doch täglich mit der Einberufung zur Wehrmacht des Dr. Lang gerechnet werden muß.

Nach